

## Rede von Christian Russau (Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre) auf der Jahreshauptversammlung der Siemens AG am 26. Januar 2016 in München

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Christian Russau. Ich bin vom Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre. Gehen wir gleich in *medias res*. Sehen Sie dieses Photo hier:

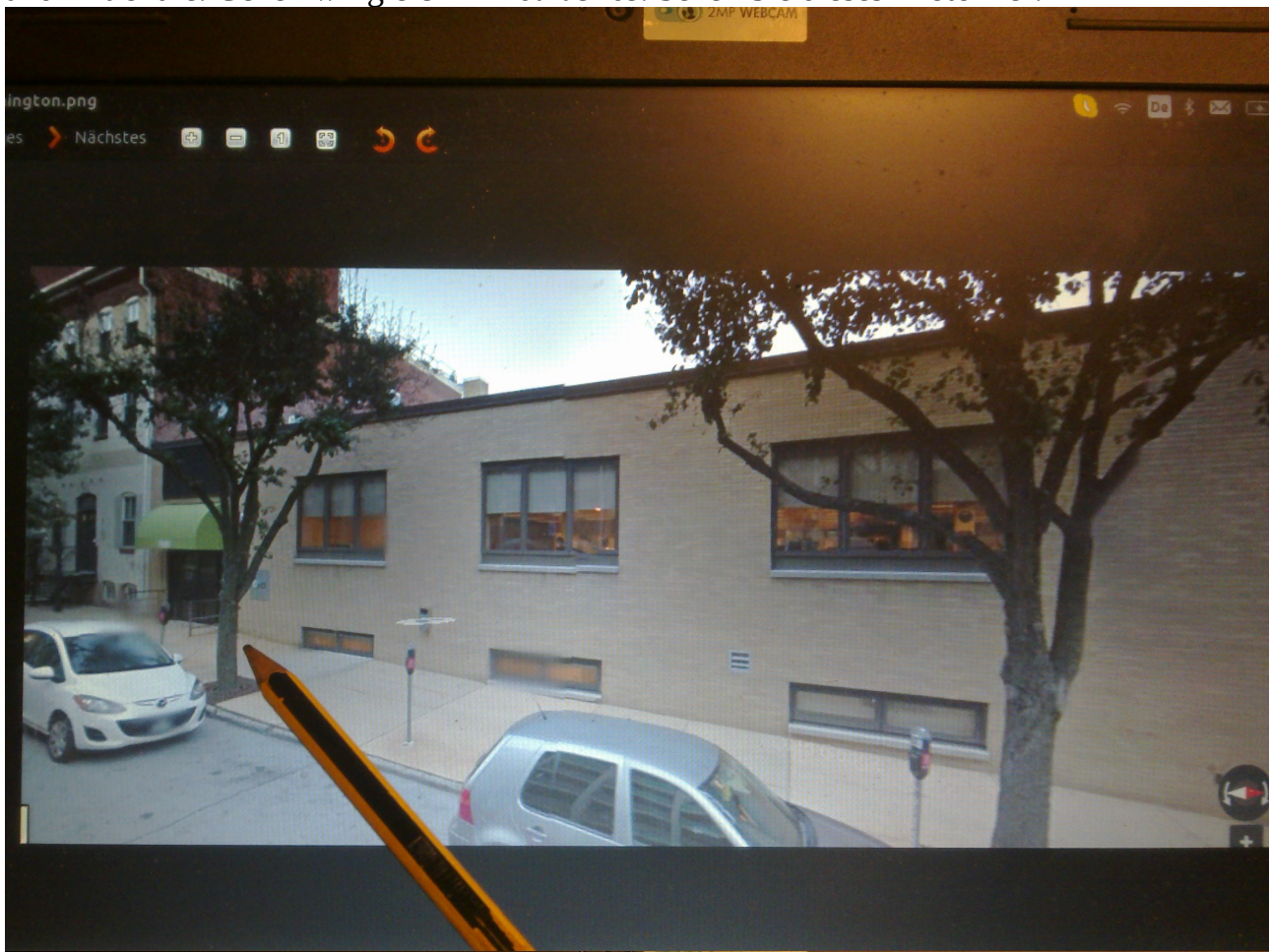


Photo: christian russau

Ein einstöckiges Haus, in einer beliebigen kleinen Nebenstraße.

Was könnte da wohl drin sein?

Eine Zahnarztpraxis, ein beliebiges Dienstleistungsunternehmen, eine kleine Firma mit wenigen Büroräumen.

Nun. Dies ist die offizielle, die registrierte Adresse der **Siemens USA Holdings, Inc., 1209 Orange Street, Wilmington, im US-amerikanischen Bundesstaat Delaware** gelegen. Die Siemens USA Holdings, Inc erzielte im Geschäftsjahr 2014/2015 - Jahresabschluss zum 30. September 2015 - ein **Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1,784 Mrd. €**.

Dieses eher unscheinbare Haus ist aber auch die Adresse der Siemens Capital Company LLC. Die Siemens Capital Company LLC erzielte im Geschäftsjahr 2014/2015 - Jahresabschluss zum 30. September 2015 - ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 103 Mio €.

Es ist aber auch die Adresse der Siemens Energy, Inc. Diese erzielte im Geschäftsjahr 2014/2015 - Jahresabschluss zum 30. September 2015 - ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 530 Mio €.

Und es ist die Adresse der Siemens Financial Services, Inc., Jahresergebnis 153 Mio €, auch die Adresse der Siemens Industry, Inc., Jahresergebnis 276 Mio €, auch die Adresse der Siemens Product Lifecycle Management Software II (US) Inc., Jahresergebnis 115 Mio €. Wir könnten diese Liste fortführen.

Recht erstaunlich doch, was in so einem kleinen Gebäude alles geleistet wird. Das müssen da ja ganz famose Mitarbeiter/innen in diesem Haus da drinnen sein. Die Ihre üppigen Aufsichtsratsvergütungen, Herr Cromme, erwirtschaften! Aber schauen wir uns das Haus doch nochmal genauer an. Komisch - diesen so eifrigen Mitarbeiter/innen, denen wird ja in den unteren Stockwerken kaum Licht und Luft gegeben! Schon ein wenig merkwürdig, oder?

Auch die Wochenzeitung DIE ZEIT hat sich diesem komischen kleinen einstöckigen Haus, 1209 Orange Street, Wilmington, einmal in einer großen Story gewidmet, unter dem Titel: [Steuerparadies: Delaware, Liebling der Weltkonzerne. In einem unauffälligen Flachdachbau haben 200.000 Unternehmen ihren Sitz. Das kleine Delaware ist Amerikas beliebtestes Steuerparadies.](#)

Von daher ist es doch weniger erstaunlich, warum dort so viel Unternehmensgewinn anfällt. Der dort dann versteuert wird - gemäß der dort gültigen Unternehmenssteuersätze. Delaware, das Steuerparadies, ich würde es eher als **Steuerfluchtoase bezeichnen**. Und Siemens hat dort auch seine **Briefkastenfirmen**. **Dies ist der gezielte Versuch der Steuerflucht. Denken Sie nicht, Siemens sollte Steuern zahlen wie alle anderen auch?**

Denn es ist ja nicht nur Delaware, es geht auch um ihre Dependancen überall dort, wo die Steuern auf Erträge niedrig sind, sei es in der **Schweiz**, in den **Niederlanden**, in **Luxemburg** oder auf den **Cayman-Inseln**, überall Siemens Tochter- und Beteiligungsgesellschaften...

Stellen Sie das ab! Leider verbleiben mir ja hier zum reden immer nur 10 Minuten, von daher habe ich jetzt nicht die Zeit, einen rechtssicheren Antrag zur Geschäftsordnung einzureichen. Ich mache es trotzdem. **Antrag zur Tagesordnung: Die Jahreshauptversammlung möge beschließen, dass Siemens binnen 12 Monaten alle Tochtergesellschaften schließt, die sich befinden in den ersten 5 Staaten auf der Liste des Financial Secrecy Index (FSI) des Tax Justice Network und die als Steuerparadies gelten.**

Warum nur die ersten 5? Na, auf Platz Nummer 8 befindet sich ja schon Deutschland! Wie

kann das denn sein? Na, wollen wir doch mal schauen...vielleicht werden wir nun verstehen, warum Deutschland da auf der Liste des Financial Secrecy Index so weit oben landet.

Laut der vom Bundestag [freigegebenen Lobbyisten-Dateien](#) hat die Siemens AG insgesamt 6 Hausausweise des Bundestages mit Gastzugangsgenehmigung erhalten (5 über die CSU, 1 über die CDU). Ich frage Sie: Wie oft in 2014, wie oft in 2015 waren Siemens-Mitarbeiter/innen mit diesen Ausweisen im Bundestag? Mit welchen Bundestagsabgeordneten haben die Siemens-Mitarbeiter/innen gesprochen? Was waren die dort besprochenen Themen? Wem gegenüber sind diese Mitarbeiter/innen rechenschafts- und berichtspflichtig, über was sie im Bundestag mit Parlamentarier/innen und/oder deren Mitarbeiter/innen besprechen? **Auf wie viele Gesetzesinitiativen haben Ihre Mitarbeiter/innen in den Jahren 2014 und 2015 durch solche Lobby-Gespräche inhaltlich Einfluss genommen oder dies versucht?**

Und dazu eine Frage, die nur auf den ersten Blick aus dem Zusammenhang geraten scheinen: Wie viel Geld hat Siemens 2015 für sogenannte Corporate Social Responsibility ausgegeben? Denn zu letzterer Frage ist interessant die vor Kurzem vom [Economist](#) zitierte Studie der University of Oregon, die herausfand, dass die Anstrengungen der Konzerne um Steuervermeidung parallel anstiegen mit deren Ausgaben im CSR-Bereich - und dort auch im Bereich CSR-Lobbying für Steuersenkungen. *"It found that the companies which do the most CSR also make the most strenuous efforts to avoid paying tax—and that those with a high CSR score also spend more lobbying on tax."*

Und diesbezüglich noch eine ganz konkrete Frage. Im [SPIEGEL](#) waren Anfang Juni 2015 folgende Sätze zu lesen: "Es geht um ein großes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk, mehrere Windkraftanlagen und eine Fabrik für die Produktion von Rotorblättern." Alles von Siemens, das alles soll in Zukunft von Siemens nach Ägypten geliefert bzw. dort errichtet werden. Gegenwert: bis zu 10 Milliarden Euro. **Hat sich Siemens einmal mit der Menschenrechtslage in Ägypten auseinandergesetzt?** In Ägypten haben die "Sicherheits"organe im vergangenen Jahr 328 Menschen außerhalb von Haftzentren getötet, 137 Menschen verloren in Gewahrsam ihr Leben und 9 Menschen starben auf andere Weise. 640 Menschen wurden gefoltert, in 36 Fällen ganze Gruppen. 358 Menschen wurde eine medizinische Behandlung verweigert. Diese Zahlen legte die medico International-Partnerin, das Al-Nadeem Center for Rehabilitation of Victims of Violence, unlängst vor.

Auch der SPIEGEL fasst das ganze wie folgt zusammen. Die Bundesregierung "verrät die eigenen Werte und Interessen für einen Milliarden-Deal." Es geht um Ägyptens Staatschef Abdel Fattah el-Sisi, über den der SPIEGEL schreibt: "Unter Sisi verwandelt sich Ägypten in einen mafiösen Geheimdienststaat mit einer durchgedrehten Justiz, die nicht davor zurückschreckt, Hunderte Menschen binnen weniger Minuten zum Tode zu verurteilen. Mit illegalen Waffenlieferungen befeuert er den libyschen Bürgerkrieg. Unter ihm fällt Kairo als Vermittler im israelisch-palästinensischen Konflikt aus." **Und "obwohl er die jungen Demokraten seines Landes wegsperren, foltern und ermorden lässt", wird Ägyptens Staatschef dann nach Berlin eingeladen, laut SPIEGEL geschah dies "offenbar im Gegenzug für einen Siemens-Deal".** Meine Frage nun: Bitte sagen Sie mir, **wie oft und an welchen Tagen Siemensmitarbeiter/innen im Zeitraum September 2014 bis Juni 2015**



**im Bundestag, Bundeskanzleramt, Wirtschaftsministerium und/oder Außenamt waren und wie oft dabei es im weitesten Sinne um den "Ägypten-Deal" ging?**

Und weiter zum Thema Waffenlieferungen. So liefert Siemens die hochleistungsfähige Brennstoffzelle für zwei Thyssen-Krupp-U-Boote für Israel: das erste wurde im letzten Jahr ausgeliefert, das zweite befindet sich noch im Bau. Noch ein Detail dazu: Da gab es eine Panne, weil Siemens erst eine defekte Brennstoffzelle geliefert hatte. Da würde uns dann interessieren: Inwieweit haben sich daraus zusätzliche Kosten in welcher Höhe ergeben? Und inwieweit liegen weitere Aufträge zum Bau von Brennstoffzellen für U-Boote überhaupt und in Spannungsgebiete im Speziellen vorl und wenn ja, wohin?

Noch einmal zurück zu den oben erwähnten Siemens-Töchtern. Erinnern Sie sich an Siemens Financial Services, Inc., Jahresergebnis 153 Mio €, mit Sitz in Delaware? Wissen Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, womit Siemens Financial Services, Inc (SFS) eigentlich so sein Geld verdient? **SFS bietet Finanzierung für Firmen, die Clustermunition oder Atomwaffen herstellen.** Da würde mich dann schon interessieren: Hat SFS überhaupt verbindliche Richtlinien und Standards, um sicherzustellen, nur sozial und ökologisch verträgliche Finanzierungen durchzuführen - oder ist es ggf. eher so, dass Siemens Financial Service in der Steueroase Delaware sitzt, um solchen Standards zu entgehen, in der Hoffnung aus dem Radar der NGOs zu verschwinden...?

Nächster Punkt: Siemens hat über 340.000 Beschäftigte weltweit. Nun hat eine neue Studie des Internationalen Gewerkschaftsbunds ITUC, erschienen vergangenen Woche Mitte Januar 2016, u.a. aufgezeigt, dass Siemens in seiner Zuliefererkette 4,5 Millionen Menschen als sog. "hidden workforce" aufweist. Nur: die Verantwortung, die Siemens für diese übernimmt, ist laut ITUC mangelhaft. Die billige Arbeitskraft nimmt Siemens dabei gern in Kauf, ob die hidden workforce aber von ihrem Einkommen leben kann, ob bei den Zulieferern ersten, zweiten und dritten Grades die ILO-Kernarbeitsnormen, ob Menschenrechte und Umweltschutz dort eingehalten werden, so ITUC, ist nicht transparent. **So sieht der Mangel an Sorgfaltspflicht** bei Ihnen konkret aus: **Siemens ist Abnehmer von Rohstoffen aus menschenrechtlich zweifelhafter Produktion.** Nennen wir nur die naheliegensten: Haben Sie die ZDF-Reportage "Dreckiges Gold" über die Menschenrechtsverletzungen und Umweltverseuchungen durch Goldabbau in Peru und über die Verantwortungslosigkeit der überwiegend schweizer Raffinerien. Schließen Sie aus, von schweizer Goldraffinerien wie Metalor, Pamp oder anderen Gold zu beziehen? Falls nein, wie sieht Ihr diesbezügliches Lieferanten-Screening aus? Und hat sich nach dem Ausstrahlen der ZDF-Reportage etwas geändert?

Es ist der Unwillen von Siemens, sich endlich der Verantwortung für die Sorgfaltspflicht entlang der gesamten Zuliefererkette zu stellen. So kann Siemens nicht ausschließen, dass sich in Siemens-Endprodukten Rohstoffe finden, deren Ursprung unter Menschenrechtsverletzungen und Umwelterstörung hergestellt wurden (Siemens bezieht z.B. von dem Aufbereiter von Seltenen Erden, Lynas, dessen Werk in Malaysia die Gesundheit der Anwohner/innen gefährdet, verarbeitet Wolfram aus zwielichtigen kolumbianischen Minen etc.). **Verantwortung entlang der gesamten Lieferkette darf nicht an einem falsch verstandenen "Kosten-Nutzen-Verhältnis" scheitern: Menschenrechte sind nicht verhandelbar.**

**Siemens ist Zulieferer für zwielfichtige Bergbau- und Energieprojekte.** Die Siemens AG liefert noch immer Equipment, Anlagen oder Dienstleistungen an zwielfichtige Projekte und Firmen: Im Bereich Energie lieferte Siemens über sein JointVenture VoithHydro an eine ganze Reihe von Staudämmen Turbinen, so bei Belo Monte, Jirau, Santo Antonio und Teles Pires (alle Brasilien), an Agua Zarca (Honduras), Cambambe II (Angola), Xiluodo (China) und einer Pressemeldung zufolge künftig auch bei Gilgel Gibe III (Äthiopien). Bei allen Staudämmen wurden und werden Menschen vertrieben, allein beim Xiluodo-Damm geht es um die Zwangsumsiedlung von bis zu 180.000 Menschen. Aber bei Staudämmen geht es nicht nur um Turbinen. Auch aller technische Netzanschluss wird von Siemens gerne übernommen, ohne dabei auf die sozialen Folgekosten der Projekte zu schauen, an denen Siemens sich beteiligt. So lieferte Siemens z.B. an das Staudammprojekt [Hidrosogamoso in Kolumbien](#), das der örtlichen Bevölkerung den Verlust ihrer land-, vieh- und fischereiwirtschaftlichen Lebensgrundlagen beschert hat, den Verlust ihrer Heimat durch Umsiedlung, die Zerstörung des Ökosystems sowie die Beeinträchtigungen der Gesundheit der Menschen. [Siemens lieferte](#) 4 Transformatoren, 22 transportable Elektro-Substationen sowie deren Ingenieursdesign, Einsatz und Kontrolle sowie gas-isolierte Schaltanlagen 8DJH an Hidrosogamoso. Hauptsache der Umsatz stimmt, die Folgen des Projektes für Mensch und Umwelt sind da offensichtlich nachrangig. So lieferte Siemens auch das Energiemanagementkontrollsystem **für die [kolumbianische Glencore-Kohlemine Cerrejón](#)**. Der Kohleabbau dort verbraucht enorme Mengen reinen Wassers und im Gegenzug werden die Flüsse und das Grundwasser mit Schwermetallen, Sulfaten, Schwefelsäure, Selen und anderen Schafstoffen verseucht, die Menschen leiden unter verschmutztem Wasser ebenso wie unter der von der Mine ausgehenden Luftverschmutzung, die die Atem-Organen der Menschen angreifen. Hinzu kommen Landraub, Einschüchterung der Bevölkerung vor Ort. Oder schauen wir uns Glencores **Kupfermine [Tintaya Antapaccay in Peru](#)** an: Für diese lieferte Siemens beispielsweise - zusammen mit ThyssenKrupp - das Förderbandsystem. [Und was macht diese Kupfermine so mit Mensch und Natur?](#) In den letzten Jahren stellten die lokalen Bauern und Bäuerinnen immer wieder Missbildungen bei Schafen, Lamas und Alpakas fest. Dies hat Zweifel an der Verlässlichkeit von Glencores Umweltmonitorings genährt. Zivilgesellschaftliche Organisationen haben daher unabhängige Wasser- und Bodenanalysen durchführen lassen: Bei 29 von 50 Wasserproben wurden die peruanischen Höchstwerte für Schwermetalle überschritten, sie waren daher für den menschlichen Konsum ungeeignet; 15 der Wasserproben waren auch für Tiere schädlich. Auch **die im Rahmen einer staatlichen Untersuchung entnommenen Blut- und Urinproben der Anwohner/innen der Minen enthielten erhöhte Schwermetallkonzentrationen von Blei und Quecksilber**. Tja, kennen Sie diese Untersuchungen? **Oder interessiert Sie das vielleicht so lange nicht, bis erst die Aufträge aus den angrenzenden Krankenhäuser zum Erwerb bildgebender, medizindiagnostischer Computertomographen bei Siemens Healthcare eingehen?** Dann könnten Sie ja sogar zum zweiten Mal davon profitieren! **Win-win mag man das bei Ihnen nennen, bei uns nennen wir dergleichen: schäbig.**

Oder schauen wir nach Mexiko. Haben Sie schon einmal etwas von der Bergbaufirma Grupo México gehört? Siemens lieferte der Grupo México beispielsweise zwei 250-MW-Gasturbinen. Na, da denkt man als erstes, da sei ja nichts weiter dabei. Schauen wir uns doch mal die Grupo México genauer an. **Diese Grupo México ist eine Firma, die der**

**bekannte mexikanische Bischof Raúl Vera unlängst öffentlich als "Serienmörder" bezeichnete**, da sie die größte Umweltkatastrophe in Mexiko beim Dambruch der Kupfermine Buenavista im Bundesstaat Sonora verursacht hat. Tja, konnte Siemens ja nicht ahnen, mit wem sie da zusammenarbeiten. Genau so in Mosambik: Da bietet Siemens Dienstleistungen für den Bau des Bahn- und Hafenkomplexes Nacala in Mosambik an, über den die Kohle aus der **Mine Moatize des Vale-Konzerns** abtransportiert werden soll, eine Mine, die die **Vertreibung Tausender Kleinbauern zur Folge hat**. Ich frage Sie: vor ihrer Entscheidung, die zuvor genannten Projekte - Cerrejón, Tintaya Antapaccay, Hidrosogamoso, Nacala oder für die Grupo Mexico - was hat Ihre soziale und menschenrechts- wie umweltbezogene Verträglichkeitsprüfung ergeben. Wie viele Seiten hatten diese Untersuchungen? Gab es überhaupt welche?

Aus all den hier genannten Gründen beantragen wir, dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu verweigern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.